
„Ich möchte lieber nicht...“ – Wenn Bedürftige auf den Sozialstaat verzichten

DR. JENNIFER ECKHARDT

TU DORTMUND | FAKULTÄT SOZIALWISSENSCHAFTEN | SOZIALFORSCHUNGSSTELLE

DGS-KONGRESS 2022 - FORUM SOZIALPOLITISCHER FORSCHUNG

BIELEFELD, DEN 28.09.22

14.15 BIS 17.00 UHR, GEBÄUDE X, RAUM X-E0-236

Gliederung

1. Problemfeld Verzicht
2. Subjekt- und dispositivtheoretischer Zugang
3. Ergebnisse: Muster im Verzicht
4. Das Bedürftigkeitsdispositiv

Gliederung

- 1. Problemfeld Verzicht**
2. Subjekt- und dispositivtheoretischer Zugang
3. Ergebnisse: Muster des Verzichts
4. Das Bedürftigkeitsdispositiv

NICHTINANSPRUCHNAHME

- ❖ „Dunkelziffer der Armut“ (Becker, 2005)
- ❖ „Achillesferse des Sozialstaats“ (Goul Andersen 1999)
- ❖ Mehr als jede*r Dritte formal Berechtigte im Nichtbezug (DIW 2019)
- ❖ Sozialer Normkontext & Rolle der Sozialstaatlichkeit unterbelichtet (Van Oorschot 1996; Hümbelin 2016)

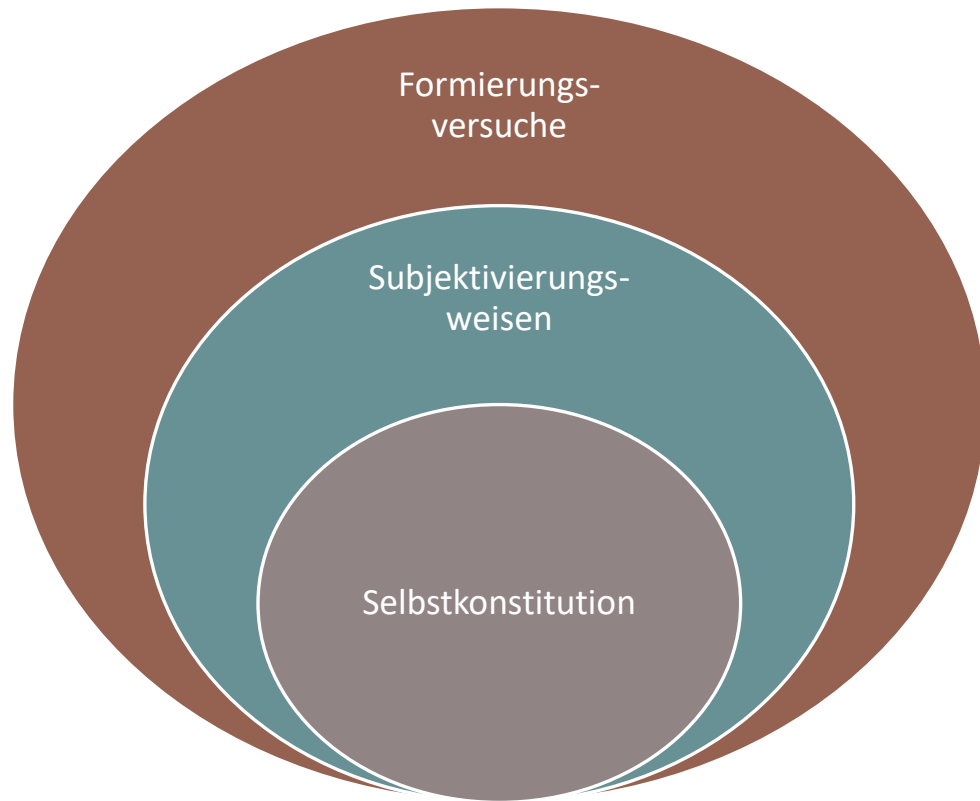
VERZICHT

- ❖ Beziehungsdefizit (Warin 2014)
- ❖ Legitimitätsmangel (Van Oorschot 2002; Goedemé/Janssens 2020)
- ❖ Kritik (Tabin/Lereche 2016)
- ❖ „Disagreement and rejection of the system“ (Warin 2016)
- ❖ Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, Folgen, Nebenfolgen?

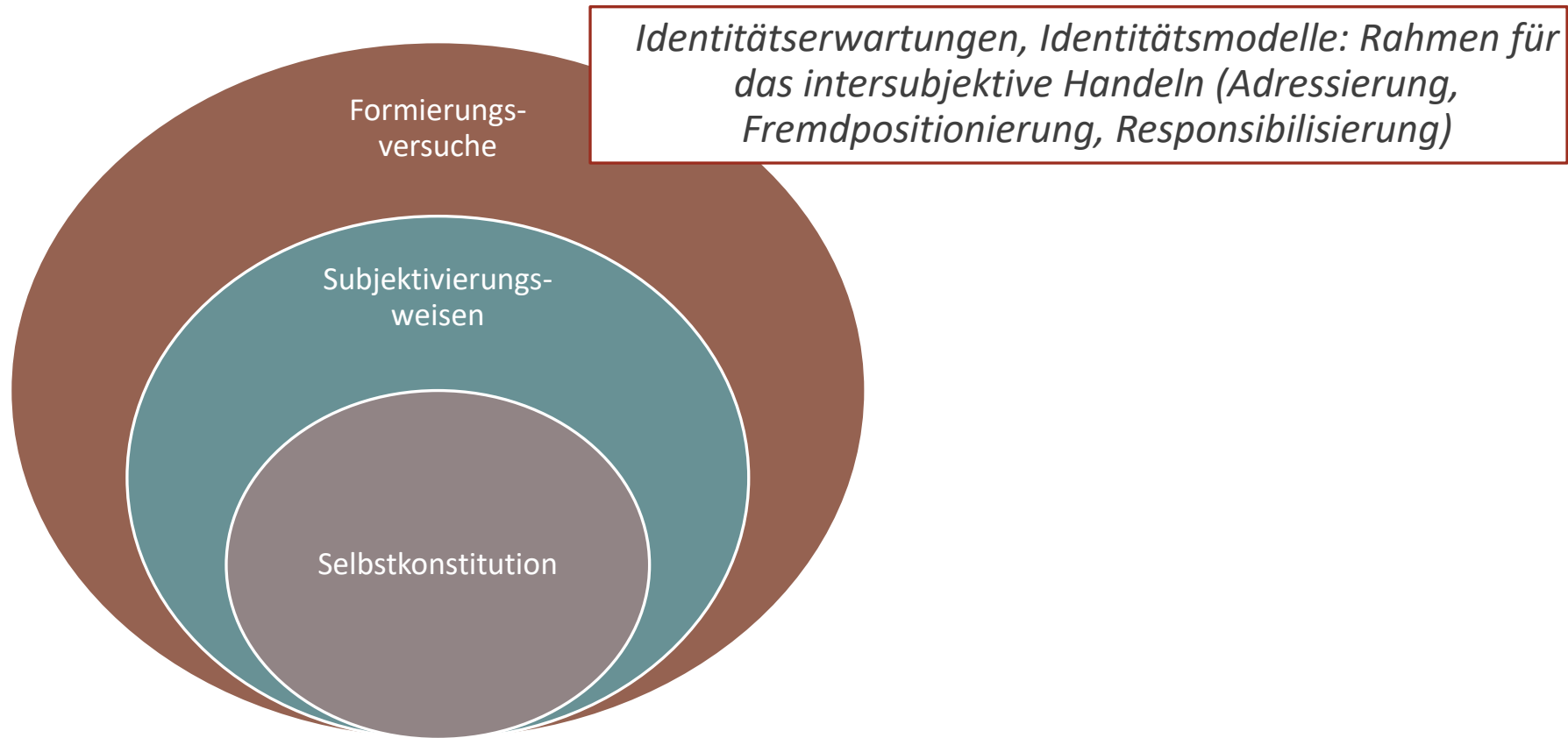
Gliederung

1. Problemfeld Verzicht
2. **Subjekt- und dispositivtheoretischer Zugang**
3. Ergebnisse: Muster im Verzicht
4. Das Bedürftigkeitsdispositiv

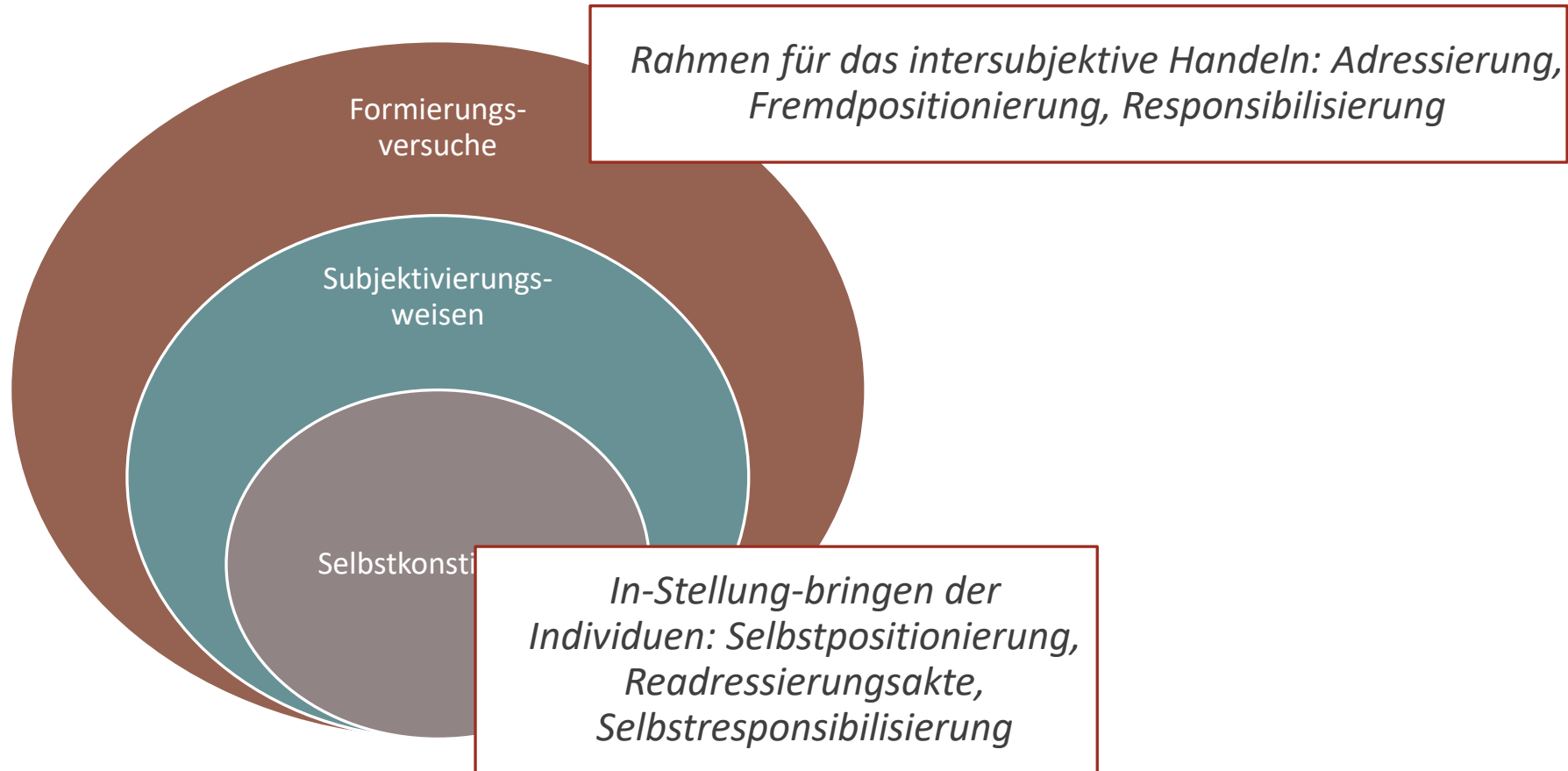
Subjektivierungstheoretische Perspektive



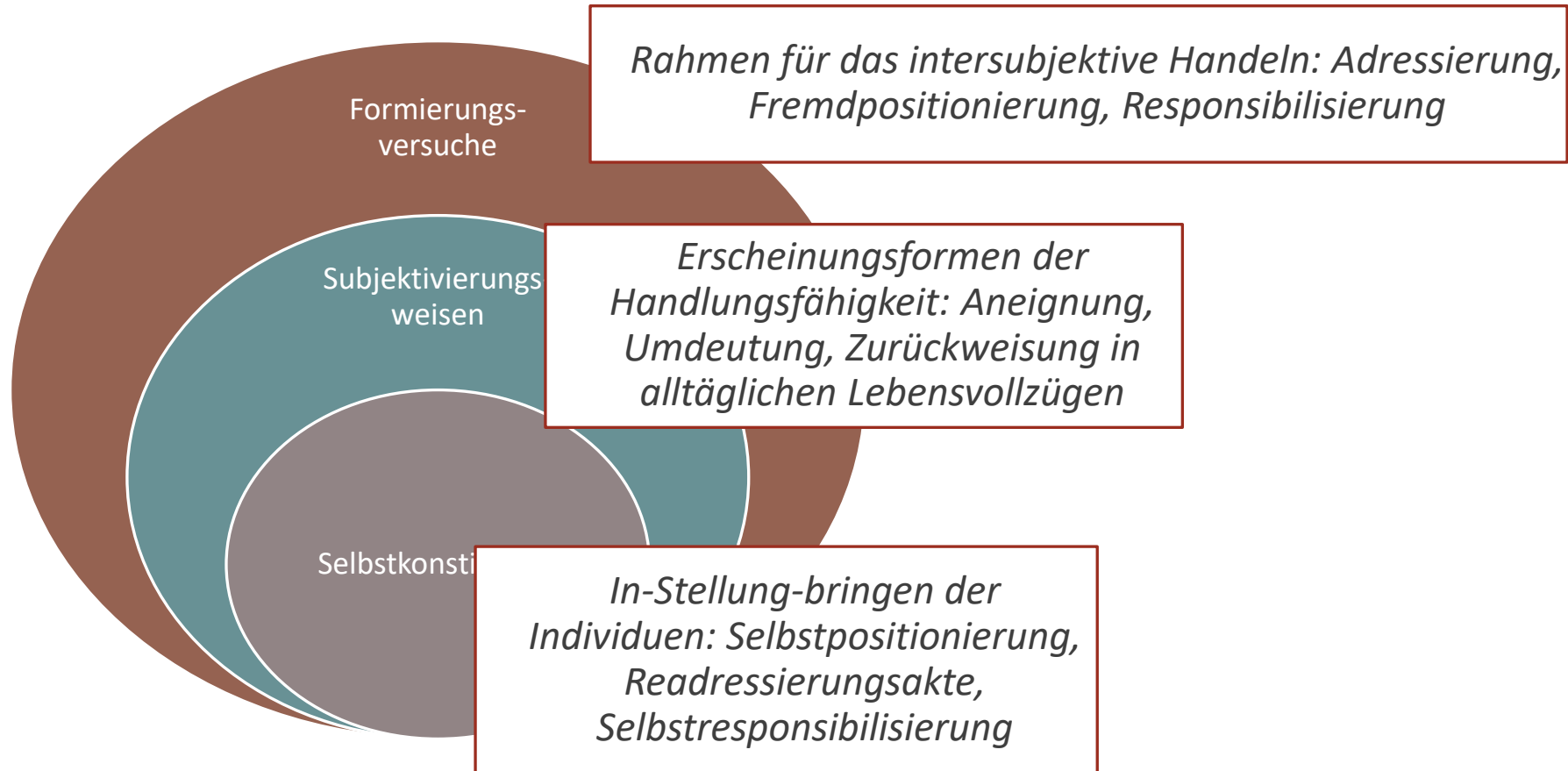
Subjektivierungstheoretische Perspektive



Subjektivierungstheoretische Perspektive



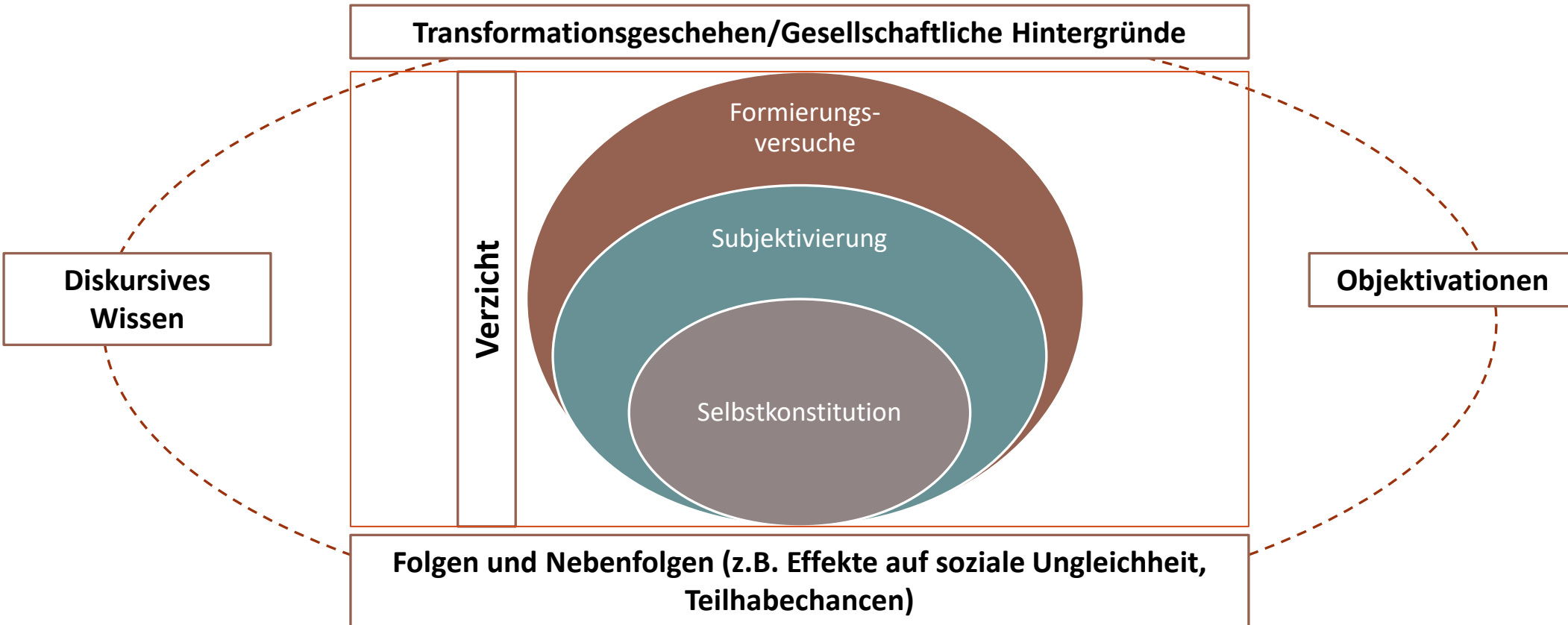
Subjektivierungstheoretische Perspektive



Forschungsfrage

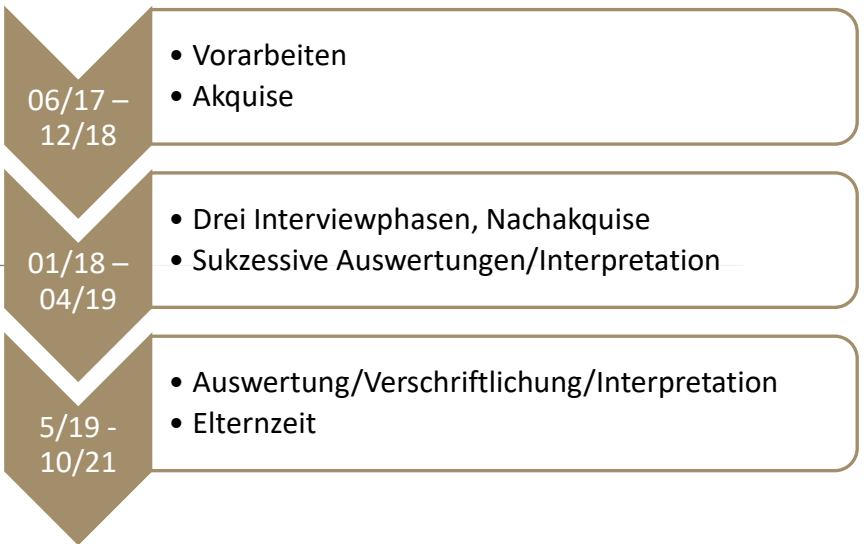
„Welche sozialstaatlich relevanten Strukturen werden für Menschen, die auf Sozialleistungen verzichten, subjektivierend wirksam?“

Dispositivtheoretische Einordnung



Erhebung, Feldzugang und Sample

- ❖ 11 episodische Interviews (Flick 2007; 2011)
- ❖ Dauer der Interviews: ~40 Min. bis ~2 Std.
- ❖ Heterogenes Sample
 - Alter 20-69 Jahre; 8 Männer, 3 Frauen; versch. Ausbildungsgrade und sozio-ökonom. Hintergründe
- ❖ Einschränkungen hinsichtlich Dimensionen sozialer Ungleichheit



Auswertung angeleitet durch das integrative Basisverfahren (Jan Kruse 2014)

1. Einzelfallrekonstruktionen

Segmentierung; Deskription; biografische Dispositionen, zentrale Motive und Thematisierungsregeln hinsichtlich Subjektnormen und Positionierungen; Identifizierung von alltäglichen Episoden/Situationen

2. Fallvergleiche

In-Bezug-setzen der zentralen Thematisierungsregeln und Motive, konkrete Praktik des Verzichts und damit zusammenhängende Deutungen als Fixpunkt → Falltypen des Verzichts: Nicht Personen werden zu einer Gruppe sortiert (z.B. Manni Dennhorst als „Der strategische Nutzer“)

3. Dispositivanalytische Einordnung (Abstraktion)

Gleichförmigkeiten ausfindig machen, die Rückschlüsse auf Strukturen und Bedingungen des Verzichts ermöglichen. Die in den Einzelfallanalysen vorgefundenen Sinn- und Merkmalsstrukturen (Motive) werden als Ausdrücke kulturell-sozialer Phänomene ‚aufsortiert‘

Gliederung

1. Problemfeld Verzicht
2. Subjekt- und dispositivtheoretischer Zugang
- 3. Ergebnisse: Muster im Verzicht**
4. Das Bedürftigkeitsdispositiv

Formierungsversuche vs. Subjektivierungsweisen

Z.B. ...

Selbstverwaltung und Lebensplanung vs. Selbstverfügung und Zeitkontrolle

Produktivität und Konsum vs. Freiheit und Askese

Abwertung als ‚Reservearmee‘ vs. Selbstversicherung als Arbeitskraft

Entmündigung, Unterwerfung vs. Selbstermächtigung und (Ent-) Unterwerfung

...mit jeweils unterlegten (Re-) Adressierungen, (Fremd-)Positionierungen und (Selbst-) Responsibilisierungen

Ergebnisse: Kulturelle/soziale Muster und dominante Subjektivierungsweisen

Subjektivierungsweisen				
Kulturelle/soziale Muster		Selbstverfügung/ Zeitkontrolle/Aktivbürger*in	Wertige Arbeitskraft, Menschenrechtssubjekt	Ent-unterworfen, ermächtigt, marktabgewandt
	Bilder von Bedürftigkeit	Dichotom (würdig/unwürdig)	Schutz vulnerabler Gruppen, einzelfallabhängig	Jeder ist bedürftig
	Gerechtigkeits- vorstellungen	Leistungs- & Qualifikations- gerechtigkeit	Soziale Gerechtigkeit, Bedarfs- & Teilhabe-gerechtigkeit	Universalistisch
	Gesellschafts- entwurf	Naturalisierung sozialer Ungleichheit	Gesellschaftsvertrag	Soziale Ungleichheit ist änderbar
	Ordnungskon- zepte	Hierarchisch	Aushandlung	Revolutionär

Muster des Verzichts

1. Affirmation bei Zurückweisung entgrenzter Staatlichkeit
2. Solitäre Distanz zu sozialstaatlichen Zwängen
3. Emanzipative Versicherung der Menschenwürde
4. Systemkritische Demonstration der Alternative
5. Kunstvoll-asketischer Beweis des Unrechts

1. Affirmation bei Zurückweisung entgrenzter Staatlichkeit

- ❖ Positionierung als Aktivbürger*in
- ❖ Leistungsstark
- ❖ Grundsätzliche Affirmation punitiver Sozialpolitik
- ❖ Negation in Bezug auf die eigene Person
- ❖ Jünger, männlich, akademisch gebildet, aus gehobener Mittelschicht

1. Affirmation bei Zurückweisung entgrenzter Staatlichkeit

**Aktivbürger*in, leistungsstark,
Grundsätzliche Affirmation/Loyalität,
Negation in Bezug auf die eigene Person**

„Ich kann die Mechanismen verstehen, warum es teilweise an solche Auflagen geknüpft ist und an solche Verpflichtungen, weil ich auch denke, dass es Leute gibt, die das nicht einhalten, aber auch weil sie mit ihrem Leben allgemein nicht klarkommen und dann halt kostenlos ihr Leben finanziert bekommen, mit dem sie nicht klarkommen.“

(Interview Viktor Leufers)

1. Affirmation bei Zurückweisung entgrenzter Staatlichkeit

„hätte ich halt mehr zeigen müssen, was ich alles habe und ich hab in den ganzen Jahren, auch wo ich das Geld von meinem Vater bekommen habe und sowas ehm, hab ich in Investmentfonds investiert [...] Und mir war's einfach zu aufwendig, alles aufzudecken und dann eben das nachzuweisen und dem Geld halt hinterherzurennen, weil, dann hast du Termine, dann musst du dich mit den Leuten treffen, dann musst du das alles ausfüllen und ich find öffentliche oder offizielle Formulare ausfüllen immer...“

(Interview Viktor Leufers)

2. Solitäre Distanz zu sozialstaatlichen Zwängen

- ❖ Größtmögliche Distanz zum Staat
- ❖ Nicht gemeint, nicht dazugehörig, nicht verantwortlich
 - ❖ Abweichler*in, Querulant*in, Träumer*in, Outlaw
- ❖ Zurückweisung Reziprozitätsnorm
- ❖ Gegenkulturelle Wissensressourcen
- ❖ Altersgruppenübergreifend, Gegenkultur, Eigensinn, soziales Kapital

2. Solitäre Distanz zu sozialstaatlichen Zwängen

- ❖ Größtmögliche Distanz zum Staat
- ❖ Nicht gemeint, nicht dazugehörig, nicht verantwortlich
 - ❖ Abweichler*in, Querulant*in, Träumer*in, Outlaw
- ❖ Zurückweisung Reziprozitätsnorm
- ❖ Gegenkulturelle Wissensressourcen
- ❖ Altersgruppenübergreifend, Gegenkultur, Eigensinn, soziales Kapital

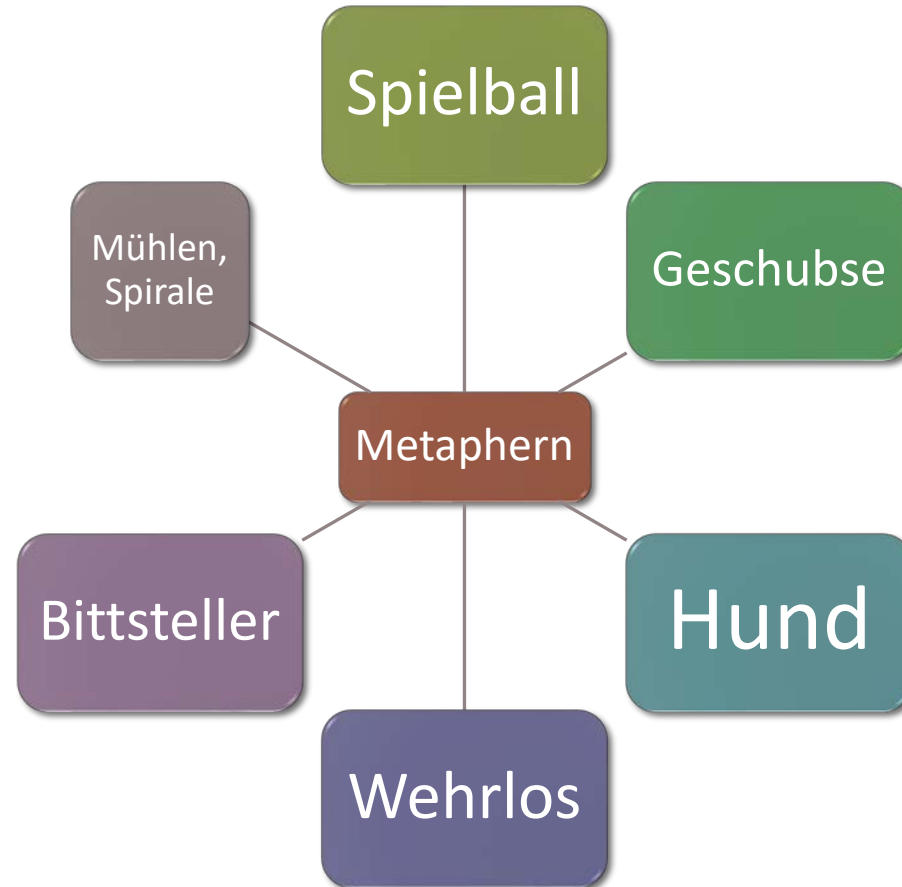
*„Ja, also man kann sich das halt ungefähr so vorstellen, wie so dieses Leben, von denen die amerikanischen Gangster-Rapper so erzählen. Also es ist halt neben dem Gesetz wirklich. Ich habe, keine Ahnung, Cash Money.“
(Interview Arno)*

3. Emanzipative Versicherung der Menschenwürde

- ❖ „Point of no return“ – Stopp der Zumutungen
- ❖ Aushalten des einhergehenden Mangels
- ❖ Existenzielle Bedrohung
- ❖ Emanzipativer Moment
- ❖ Beeinträchtigungen – Alter, Behinderung
- ❖ Lange Berufstätigkeit

3. Emanzipative Versicherung der Menschenwürde

**Grenze des Sagbaren,
Metaphern**



3. Emanzipative Versicherung der Menschenwürde

*„Wenn ich jetzt noch Geld zurückkriege, weil der Sommer so warm und lange war und ich krieg jetzt Geld zurück vom Gas, müsst ick det melden und dann würden sie mir das gleich wieder abziehen. Ich hab kein Lust mehr, mich da prügeln zu lassen. Und und und den Daumen aufm Deckel zu spüren. Sie haben zu liefern, wenn nicht, **Sanktionen, Sanktionen, Sanktionen, Sanktionen**. Die fragen nicht warum und wieso, die hauen gleich mitte Keule drauf und wollen dir gleich auf den Kopp hauen. Und det kann ich nicht mehr. Nochmal in die Mühlen will ich nicht mehr geraten.“ (Christian Penck)*



4. Systemkritische Demonstration der Alternative

- ❖ (System-/Kapitalismus-) Kritische Haltung
- ❖ Identifikation mit unterdrückter Gruppe
- ❖ Solidarität mit dieser Gruppe
- ❖ Einsehen in die Änderbarkeit sozialer Verhältnisse

4. Systemkritische Demonstration der Alternative

- ❖ (System-/Kapitalismus-) Kritische Haltung
- ❖ Identifikation mit unterdrückter Gruppe
- ❖ Solidarität mit dieser Gruppe
- ❖ Einsehen in die Änderbarkeit sozialer Verhältnisse

*„Ja, indem wir zeigen, dass es die [Solidarität, Anm. d. Verf.] eben doch gibt, ne. Dass man sich nicht immer rumstoßen lassen muss von der Gesellschaft, also von den Behörden vor allen Dingen nicht. Die sagen, es gibt nur immer dies und dies und alles andere geht nicht. Das ist ja hier quasi ein lebender Beweis, also ich mein, dies Ganze wär ja eigentlich platt gemacht worden, [...]“
(Interview Paul Menners)*

5. Kunstvoll-asketischer Beweis des Unrechts

- ❖ Diskurswirksam
- ❖ Kreative Umkehr der Formierungsversuche unter Bedingungen des materiellen Verzichts
- ❖ Materieller Verzicht wird als notwendig und heilsam im asketischen Sinne definiert
- ❖ „Der Gesellschaft den Spiegel vorhalten“

Kunstvoll-asketischer Beweis des Unrechts

*„Und bin dann eingeladen worden in den Roten Salon und bin da hingekommen und dann sollte ich zum Schluss 'ne Rede halten. [...] Ich bin **your own homeless**. Ich bin **EUER** Obdachloser. Das war richtig kräftige Rede und wir machen das und das mit dem Geld, was wir da kriegen, hatten da 1000 Euro, glaub ich, gekriegt.“*
(Interview Jan Markowski)

Gliederung

1. Problemfeld Verzicht
2. Subjekt- und dispositivtheoretischer Zugang
3. Ergebnisse: Muster im Verzicht
4. **Das Bedürftigkeitsdispositiv**

Das Bedürftigkeitsdispositiv

- ❖ Narrative um Bedürftigkeit als „Diskurs-Infrastruktur“ für das Subjektivierungsgeschehen der Verzichtenden
- ❖ Verzicht als Bezugnahme auf die soziale Kategorie Bedürftigkeit
 - Unmündigkeit, Bittstellertum, Abhängigkeit, Passivität
 - Weiterwirken der Narrative um würdige und unwürdige Armut
- ❖ Bedürftigkeit im Gegensatz zu Eigenverantwortung, Aktivität, Autonomie

Das Bedürftigkeitsdispositiv

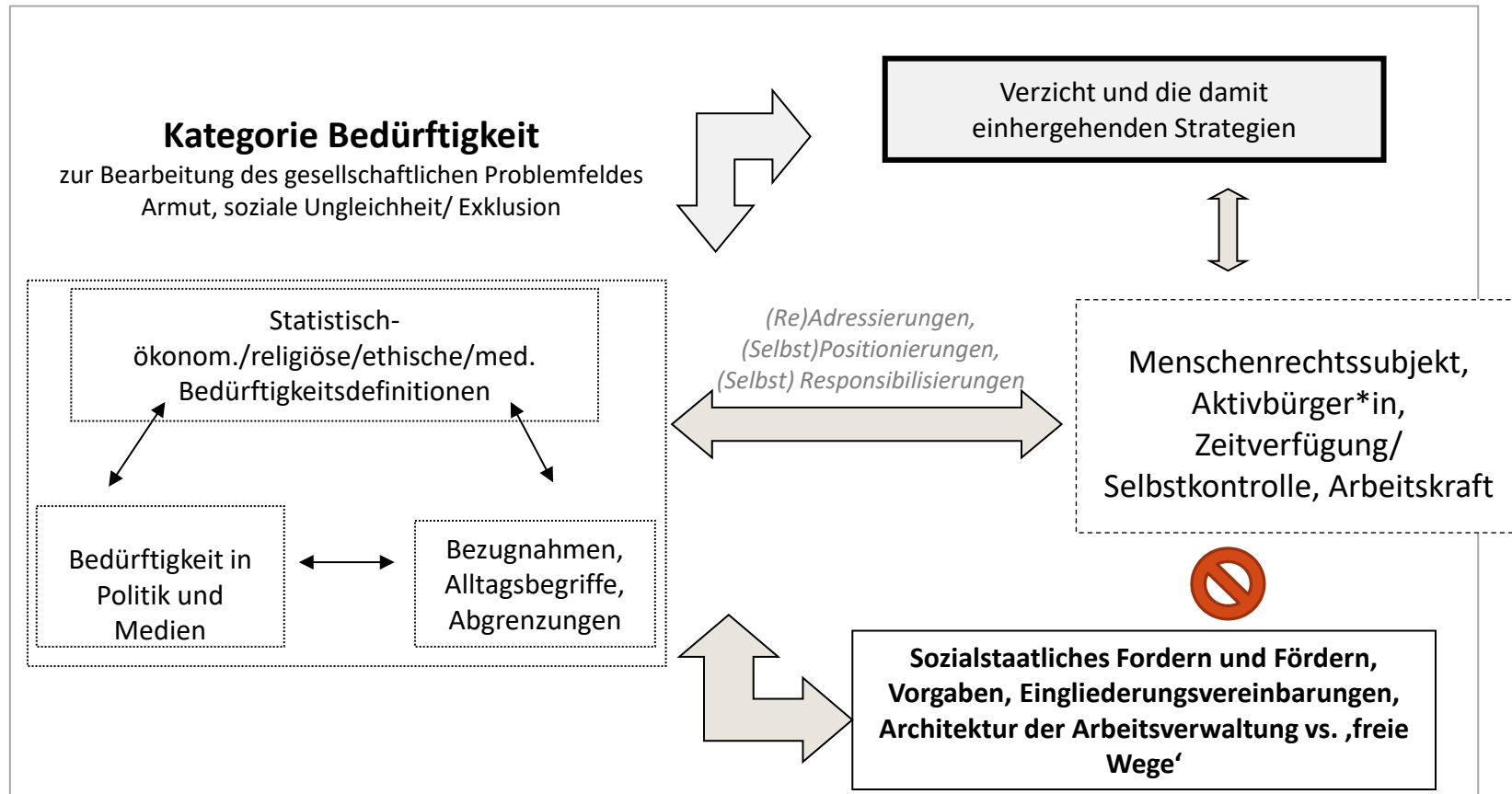


Abb. nach Bührmann/Schneider 2008

Das Bedürftigkeitsdispositiv

1. Fragmentierungen: Inkonsistenzen/ Inkohärenzen sozialpolitischer Paradigmen, Regimes, Identitäten
2. Gleichzeitigkeit von Widerstand und Affirmation im Verhältnis zu Neuorientierung/Experiment
3. Abkehr von Bedürftigkeit als humane Grundkonstitution, Hinwendung zur sozialstatistischen Kategorie

Kontakt

Dr. Jennifer Eckhardt

Technische Universität Dortmund

Fakultät Sozialwissenschaften

Sozialforschungsstelle

Evinger Platz 17

44339 Dortmund

Tel.: +49 231-755 90 268

Fax: +49 231-755-90 205

E-Mail: jennifer.eckhardt@tu-dortmund.de

Literatur

Becker, Irene, Richard Hauser (2005) Dunkelziffer der Armut. Ausmaß und Ursachen der Nicht-Inanspruchnahme zustehender Sozialhilfeleistungen. Forschung aus der Hans-Böckler-Stiftung. Berlin.

Becker, Irene (2015) Der Einfluss verdeckter Armut auf das Grundsicherungsniveau. Arbeitspapier 309. Hans-Böckler-Stiftung. Berlin.

Bruckmeier, K. & Wiemers, J. (2012), A new targeting – a new take-up? Non-take-up of social assistance in Germany after social policy reforms, IAB Discussion Paper No. 10/2011, Institut für Arbeit und Beschäftigung (IAB), Nürnberg.

Bührmann, Andrea & Schneider, Werner (2008) Vom Diskurs zum Dispositiv. Eine Einführung in die Dispositivanalyse. Transcript
Flick, Uwe (2011) Das Episodische Interview. In: Oelerich Gertrud., Otto Hans Uwe. (Hrsg.) Empirische Forschung und Soziale Arbeit. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hümbelin, Oliver (2016) Nichtbezug von Sozialhilfe: Regionale Unterschiede und die Bedeutung von sozialen Normen. [University of Bern Social Sciences Working Papers](#) 21, University of Bern, Department of Social Sciences, revised 26 Oct 2016.

Literatur

Tabin, Jean-Pierre and Frédérique Leresche. 2016. Le non-recours aux prestations sociales, ce mystère. Reiso.org Revue d'information sociale. <https://www.reiso.org/articles/themes/politiques/442-le-non-recours-aux-prestations-sociales-ce-mystere> (09.02.2018).

Van Oorschot, Wim (1996) Modelling non-take-up: The interactive model of multi-level influences and the dynamic model of benefit receipt. In W.J.H. van Oorschot (Hrsg) New perspectives on the non-take-up of social security benefits (S. 7-59). TISSER Studies. Tilburg: Tilburg University Press.

Van Oorschot, Wim (2002) Targeting welfare: On the functions and dysfunctions of means-testing in social policy. In: Townsend, P. & Gordon, D. (eds.), World poverty: New policies to defeat an old enemy, Policy Press, Bristol, pp. 171–193.

Warin, Philippe (2016) The non-take-up_ Definition and typologies. Documenten Francais et Anglais. 2016, Online: <https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-01419351>